

Konzeptstudie BMW Lo Rider. Inhaltsverzeichnis.



1. Die Facts in Kürze.	2
2. Die konzeptionellen Highlights im Überblick.	3
3. Die Idee im Detail.	4

1. Die Facts in Kürze.



Der BMW Lo Rider – sportlich-puristische Roadster-Studie mit individuell variierbarem Design.

Puristisch, kraftvoll, unverkleidet und ganz aufs Wesentliche reduziert – mit diesen wenigen Worten lässt sich der BMW Lo Rider, die neue Konzeptstudie von BMW Motorrad, nur unvollständig beschreiben. Im Vordergrund steht zwar der Entwurf eines Roadsters, der mit seinem muskulösen Auftritt, seiner offenherzig zur Schau gestellten Technik und dem bulligen Boxer-Motor für pure Emotion und maximalen Spaß am Motorrad steht, dahinter verbirgt sich aber vielmehr ein völlig neues Custom-Konzept.

Geringes Gewicht, das kräftige, drehmomentstarke Boxer-Triebwerk und hochwertige Fahrwerkstechnik verleihen ihm eine betont sportliche Fahrdynamik, während das tiefer gelegte Fahrwerk sowie die relaxte und gleichzeitig fahraktive Sitzposition mit breitem Lenker Anleihen bei Cruisern und Naked Bikes nehmen.

Das Konzept sieht vor, dass der Kunde bei der Gestaltung des BMW Lo Rider erstmals in einem Maße mit einbezogen werden kann, wie es bisher nicht der Fall war. Zahlreiche Wahlmöglichkeiten unter verschiedenen Auspuffanlagen, Sitzbänken, Scheinwerfereinheiten und Farbvarianten erlauben weit mehr als die bisher bekannte Individualisierung mit Sonderausstattungen oder Sonderzubehör. Sie ermöglichen die gänzliche Anpassung des Fahrzeug-Charakters an den individuellen Geschmack des Kunden, der sich seine Maschine ganz nach eigenen Vorstellungen lustvoll zusammenstellen kann. Vom coolen Cruiser bis zum aggressiven Muscle-Bike.

2. Die konzeptionellen Highlights im Überblick.



- Kombination aktueller Technik mit modernen und klassischen Stilelementen.
- Individuell vom Kunden kombinierbare Design-Elemente.
- Wahlweise hochgezogene oder tiefliegende Auspuffanlage.
- Wahlweise Einzel-/Zweipersonen-Sitzbank oder Aluminium-Höckersitz.
- Wahlweise Scheinwerfereinheit in klassischer Form oder im Streetfighter-Stil.
- Tank wahlweise mit oder ohne Aluminium-Blende.
- Vier Farbvarianten für den Tank.
- Drei Farbvarianten für das Motorgehäuse.
- Vorder- und Hinterradkotflügel wahlweise schwarz lackiert oder verchromt.

3. Die Idee im Detail.



Mit Konzeptstudien neue Wege weisen – bei BMW Motorrad Tradition.

Neue Wege und Gedanken zum Thema Motorrad haben bei BMW Motorrad Tradition. Bereits in der Vergangenheit wurden faszinierende Studien und Entwürfe präsentiert, deren Ideen Einzug in die Serienproduktion geschafft haben.

Dabei steckt hinter einer Studie aus dem Hause BMW Motorrad mehr als nur der Versuch, ein Motorrad zu entwickeln, das es in dieser Form bisher noch nicht gab. Die BMW Entwickler fassen neben technischer Funktionalität und Qualität auch die emotionale Komponente zwischen Mensch und Motorrad ins Auge. Ganz nach dem Leitsatz: Ein Motorrad hat nicht nur bestmöglich zu funktionieren, sondern muss gleichzeitig alle Sinne seines Fahrers ansprechen, seine Gefühle wecken und ihn in jedem Moment begeistern – im Stand, beim Fahren, als Ganzes, ebenso wie im Detail. Kurz – es muss anmachen.

Emotion durch Interaktion – Individualisierung nach Maß.

Mit der auf der EICMA in Mailand präsentierten Studie BMW Lo Rider setzt BMW Motorrad diesen Weg nicht nur fort, sondern geht bei der Fokussierung auf das Zusammenspiel zwischen Mensch und Motorrad einen großen Schritt weiter. Die Idee: Erstmals soll der Kunde interaktiv in die Gestaltung seiner BMW einbezogen werden, die weit über die bisher bekannte Ergänzung mit Sonderausstattungen oder Sonderzubehör hinausgeht. Der Kunde soll die Möglichkeit haben, schon von Beginn an sehr viel tiefer in die Gestaltung des Lo Rider einzugreifen und sich so – basierend auf bestehenden Hauptkomponenten wie Motor und Fahrwerk – seine Maschine individuell und damit ganz nach Maß zu schneiden.

Klassik trifft Moderne –

Kombination von Stilelementen verschiedener Epochen.

Die Studie Lo Rider passt in keines der klassischen Motorrad-Segmente – und will es auch nicht. Sie vereint aktuelle technische Attribute von Hochleistungs-Sportmotorrädern mit tradierten, klassischen Prinzipien des Motorradbaus. Hochmoderne Fahrwerkskomponenten aus dem Sportmotorradbau wie die mächtige Upside-down-Gabel, bissig zupackende Sechskolben-Bremssättel und breite 17-Zoll-Bereifung verbinden sich mit Stil prägenden Elementen des Motorradbaus der 50er- und 60er-Jahre. So sorgt die eher traditionell im unteren Bereich verlegte Auspuffanlage im Sidepipe-Stil für eine klassische Roadster- oder coole Cruiser-Optik, während das hochgezogen verlegte

Auspuffsystem Reminiszenzen an legendäre Rennmaschinen oder typische Scrambler-Modelle vergangener Tage weckt. Zusammen mit sehr verschieden gestalteten, ebenfalls an der Formsprache der 50er- und 60er-Jahre orientierten Sitzbank-Konzepten sowie unterschiedlichen Farbvarianten bietet der BMW Lo Rider dem Motorradfan eine Fülle an Möglichkeiten, das Thema „Roadster“ zwar auf ein und demselben Basis-Motorrad, aber doch höchst individuell und somit ganz nach dem persönlichen Geschmack zu interpretieren. Der Kreativität seines Fahrers setzt der Lo Rider also kaum Grenzen.

Fahrwerk und Motor – modernste Technik nach klassischen Prinzipien.

Der Mix aus klassischen und modernen Stilelementen des Motorradbaus, kombiniert mit State-of-the-Art-Technik, prägt den Lo Rider aus allen Blickwinkeln. Ein verwindungssteifer, architektonisch filigran gestalteter Gitterrohrrahmen stellt die Technik lustvoll zur Schau, und Upside-down-Telegabel vorn sowie Paralever-Hinterradschwinge bilden die moderne, fahrwerkstechnische Basis, wie sie sich zum Teil bereits in aktuellen Modellen der BMW Boxer Baureihe findet. Gegenüber herkömmlichen Roadstern wurde das Fahrwerk des Lo Rider zudem tiefer gelegt.

Die 17-Zoll-Räder repräsentieren im Hinblick auf die Reifendimensionen den aktuellen Stand der Technik bei sportlichen Motorrädern, greifen mit verchromten Drahtspeichen, schwarz lackierten Naben und Stahlfelgen optisch jedoch wieder gekonnt die typischen Stilelemente und damit das Flair vergangener Tage auf. Den zeitgemäßen und der hohen gebotenen Fahrdynamik entsprechenden technischen Gegenpol bilden dabei Baugruppen wie die Hochleistungs-Doppelscheibenbremse mit mächtigen Sechskolben-Bremssätteln und aus dem Rennsport entlehnten Wave-Bremsscheiben vorn sowie die Einzelscheibenbremse hinten.

Beim Antrieb setzt der Lo Rider ebenso auf moderne wie charaktervolle Technik – den legendären, antrittsstarken BMW Boxer-Motor. Seit nunmehr 85 Jahren steht sein Konstruktionsprinzip für unverwechselbares, urtypisches Design, fülligen Drehmomentverlauf, einzigartigen Sound und Power. In seiner aktuellen Version mit über 100 PS Leistung, hoch liegenden Nockenwellen, elektronischer Kraftstoffeinspritzung und Abgasreinigung ist der dynamische, charakterstarke Zweizylinder gerade dank seines bährigen Antritts auch für den BMW Lo Rider wie geschaffen.

Der Kunde als Gestalter – Individuelle Designs und Farbgebungen.

Im Mittelpunkt der Konzeptstudie Lo Rider steht die Betonung der beiden wesentlichen Baugruppen eines Motorrads – Motor und Chassis. Überflüssiger Zierrat fehlt. Stattdessen bestimmen variierbare Komponenten wie Auspuffanlage, Sitzbank, Scheinwerfereinheit und Farben den optischen Auftritt und prägen gleichzeitig die konzeptionelle Stilrichtung.

Die Kombination dieser klassischen und modernen Bauteile obliegt dabei ganz dem persönlichen Geschmack des Kunden. So kann er den dominierenden Charakter des BMW Lo Rider zunächst über die – entweder in sportlichem Stil oben oder eher Roadster-typisch unten verlegte – Auspuffanlage maßgeblich bestimmen.

Eine sehr sportliche Anmutung erzielt die klassische Höckersitzbank aus Aluminiumblech, während der auf das Notwendigste reduzierte, spartanische Einzelsitz die absoluten Puristen unter den Motorradfans begeistert. Wahlweise besteht zudem die Möglichkeit, den Einzelsitz mit einem Sozious-Modul zu ergänzen.

Maßgabe für das Team um David Robb, Leiter der Designentwicklung bei BMW Motorrad, war, dass alle denkbaren Kombinationsmöglichkeiten dieser Bauteile stets einen völlig unterschiedlichen und gleichzeitig in sich stimmigen Charakter erzeugen. Ob mit hoch oder tief liegender Auspuffanlage, mit sportlichem Höckersitz oder Einzel- beziehungsweise Zweipersonensitzbank – der Lo Rider tritt stets völlig unterschiedlich, jedoch immer überzeugend ins Rampenlicht.

Gleiches gilt für die Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung der Frontpartie des Lo Rider. Aggressiv und modern gestaltet, verleihen ihm die vertikal angeordneten Doppelscheinwerfer einen Hauch von Streetfighter, während der klassische, halbkugelförmige Rundscheinwerfer ein Stilmittel vergangener Epochen aufnimmt. Auch für diese Variationsmöglichkeit gilt jedoch: So verschieden die erzeugten Formensprachen auch sind, so konsequent und emotional sprechen sie den Fahrer an.

Weitere Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung bieten sich dem Kunden durch die Wahl der Lackierung. Für den Tank stehen vier unterschiedliche Farbtöne zur Wahl, die mit drei verschieden farbigen Motorgehäusen ganz eigene, persönliche Kreationen erlauben und den Charakter des Lo Rider von edel bis sportlich mitbestimmen. Jedoch harmonisieren sie stets perfekt mit den bewusst klassisch und wertig gestalteten Aluminiumteilen wie

Tankblenden, Sitzbankhalterung oder Kotflügelstreben. Unterschiedlich Stil prägend wirken auch Vorder- und Hinterradkotflügel, die entweder schwarz lackiert oder verchromt bestimmbar sind.

Stimmig in das Gesamtkonzept des Lo Rider fügt sich schließlich ein individuell abgestimmtes Angebot an Fahrerausstattungen ein. Beispielsweise von der klassischen Lederjacke über Protektoren-Jeans bis hin zu Stiefeln, Handschuhen und stilechten Jet- und Integralhelmen. Damit nicht nur der Auftritt des Lo Rider, sondern auch der seines Fahrers stimmt.